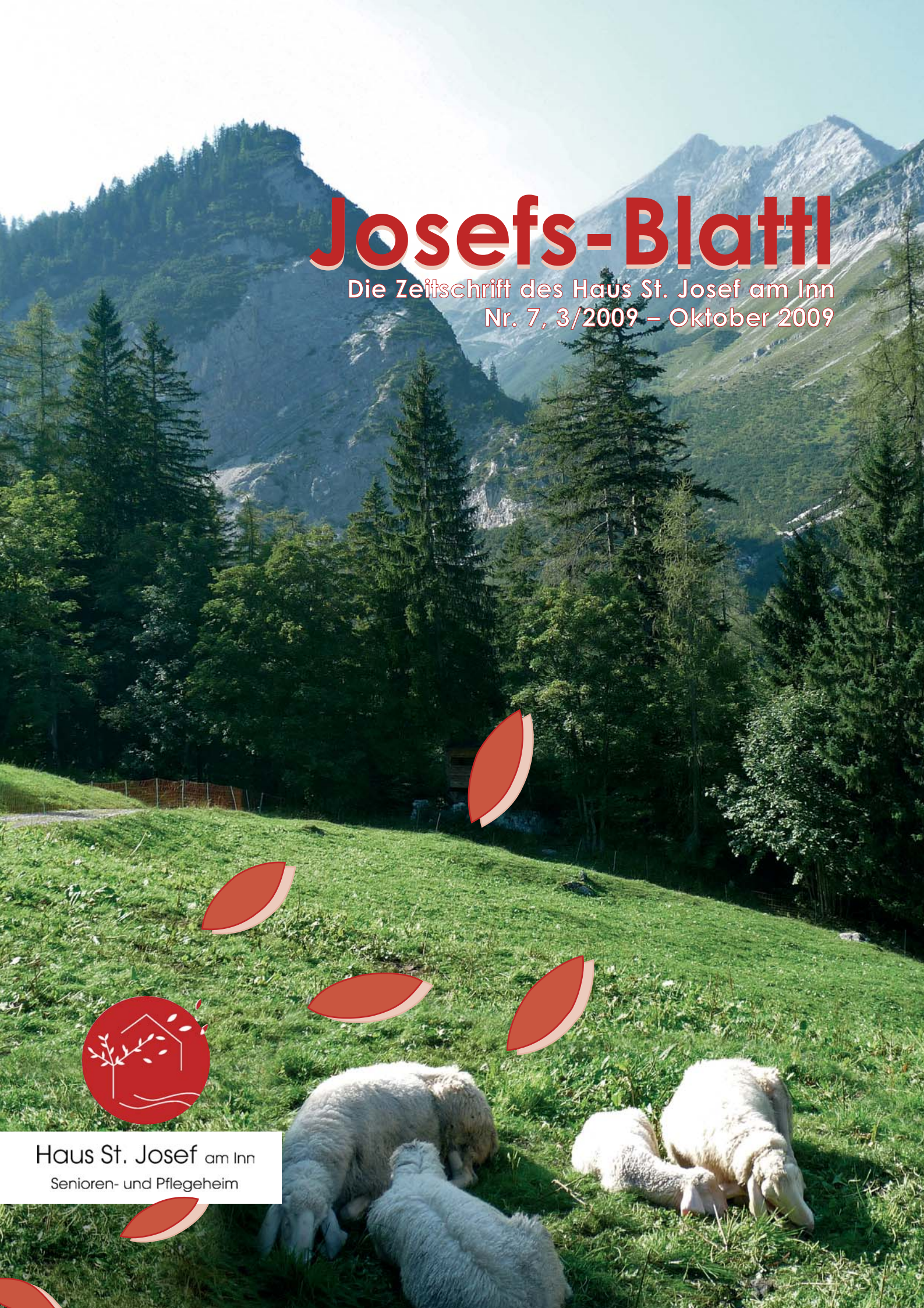


Josefs-Blattl

Die Zeitschrift des Haus St. Josef am Inn

Nr. 7, 3/2009 – Oktober 2009

Haus St. Josef am Inn
Senioren- und Pflegeheim

Editorial

Ursula Posch-Eliskases und Mag. Angelika Hummel

Liebe Leserinnen und Leser!

Hinter uns liegt ein langer, schöner Sommer, über den wir in dieser Ausgabe des Josefs-Blattl berichten möchten. Gerne erinnern wir uns an die schönen Feste und Veranstaltungen im Freien, an die Ausflüge und Spaziergänge. Es tut gut, die Natur in der warmen Jahreszeit zu genießen. Einige Bewohner werden uns von Bergerlebnissen aus früheren Tagen erzählen.

Auch auf das Gedenkjahr 1809 – 2009 wollen wir in dieser Ausgabe unserer Heimzeitung eingehen. Was fällt Ihnen zu dieser Jahreszahl ein?

Jetzt im Herbst zieht es uns wieder mehr ins Haus und wir lehnen uns gern an den gemütlichen Kachelofen. Vielleicht werden Sie aber auch die letzten warmen Tage auf den schönen Terrassen, im nahegelegenen Hofgarten oder bei einem Almausflug verbringen?

Einen besonders wichtigen Teil des Haus St. Josef möchten wir Ihnen diesmal gerne genauer vorstellen: unsere Betriebsküche.

Auch einen kleinen Vorgeschmack auf das Kommende wollen wir Ihnen wieder geben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des Josefs-Blattl und schöne Herbsttage,

Ursula Posch-Eliskases und
Mag. Angelika Hummel

Inhalt

02 Editorial
03 Vorwort Dr. Christian Juranek
04 Bewohner erinnern sich an Bergerlebnisse
06 Der Tiroler Freiheitskampf
07 Alstadtrundgang
Zu Manuta in Banden
08 Ausflüge im Sommer
10 Vorarlbergurlaub
12 Freiwilligenrunde im Sommer
Was unsere freiwilligen Mitarbeiter bewegt
13 Oldtimerfahrt
14 Blitzlichter mit Sommerspaziergang durchs Haus, Basteln und “Schulstart”
16 erLebenswert Sommerfest
“Ganz normale Österreicher”
Senioren-Zauberstunde
17 Museumsbesuch
Konzertnachmittag
18 Die Küche
Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen
19 Lampionfest auf Dachterrasse
20 Integration als Dienst und Auftrag
Unsere Zivildiener
21 Heimchronik
22 HTL-Schülerinnen bereichern Haus St. Josef
23 Liederrunde
24 Abschied und Begrüßung
Maria Himmelfahrt
25 Rätselseite u. Schmunzelecke
26 Glückwünsche
27 Vorschau, Impressum und “Auf nach Indien”

Vorwort

von Dr. Christian Juranek

Liebe Freunde des Haus St. Josef am Inn!

Die warme und atmosphärisch lockere Zeit des Sommers neigt sich ihrem Ende entgegen.

Am Morgen heißt es, eine Jacke mehr anziehen, unter Tags wirken die offenen Gastterrassen nur mehr wenige Stunden einladend, und die Badeseen ziehen eher Spaziergänger an als Wasserratten.

Die bunten Wälder, die klare Tiroler Bergluft und die sich biegenden Äste der Obstbäume erinnern uns daran, dass der Herbst, die Zeit der Ernte angebrochen ist. Eine Jahreszeit, die häufig auch die Lebensmelodie unserer Bewohner zum Klingen bringt.

Die Erntezeit des Jahres lädt immer wieder ein, auch über die persönliche Lebensernte nachzudenken: was habe ich gesät, worin habe ich investiert, was habe ich besonders gepflegt oder vernachlässigt?

Wo ist die Lebenssaat gemäß meiner Wünsche und Vorstellungen aufgegangen, wo ernte ich vielleicht ganz andere Früchte als ich wollte oder wo ist meine Saat trotz allen Bemühens gar nicht aufgegangen?

Die Vielfalt der Fragen lässt erahnen, dass die Zeit der Ernte – ob im Bereich der Landwirtschaft oder in unserem Leben – manchmal sehr erfreulich, manchmal aber auch schmerzlich sein kann.

Wenn wir das Erntegut betrachten, so möge sich vor allem Dankbarkeit einstellen. Die nach unseren Vorstellungen gewachsenen süßen Früchte erfreuen in einer gewissen Leichtigkeit unser Herz und entlocken uns ein frohes "Danke".

Aber Achtung! Die fehlenden, angepeckten oder bitteren Lebensfrüchte haben genauso ihren Dank verdient. Eigentlich sind sie es, die uns, geduldig, verständnisvoll, einsichtig, akzeptierend, empathisch, einfach in unserem Menschsein weiter gebracht und wachsen lassen haben.

Wenn wir lernen, die Vorzüge beider Sorten, der süßen und der bitteren, zu entdecken, werden wir sie beide dankbar annehmen können. Erst durch ihre spezielle Mischung wird unser Leben einmalig und unverwechselbar.

In diesem Sinne wünsche ich einen schönen Herbst mit reichhaltigen Früchten unterschiedlichen Geschmacks.

Herzlich, Ihr

Dr. Christian Juranek
(Geschäftsführer)

"Viele Wege führen zu Gott, einer führt über die Berge."

Altbischof Reinhold Stecher

Bewohnerinnen erinnern sich an Bergerlebnisse

Auf die Frage, ob sich **Frau Anna Atzl** an ein eigenes Bergerlebnis oder an eines ihres ehemaligen Chefs, Altbischof Dr. Reinhold Stecher, erinnert, empfahl sie mir sein neues Büchlein "Schauen, was hinter den Bergen haust". Darin steht auf Seite 3:

"Es hat sich nun erstaunlicherweise herausgestellt, dass Wandern und Bergsteigen jene Sportart ist, die Werte am intensivsten bündelt. Da stehen gesundheitlicher und biologischer Gewinn, Ertüchtigung und Ausdauer neben sozialen Werten der Begegnung, der Kameradschaft, der Hilfsbereitschaft und der Verantwortung. Dazu kommen die ästhetischen Werte der Naturschönheit und intensivsten Schöpfungserfahrung und ein tiefes inneres Beglücktsein."

Dem ist nichts hinzuzufügen.

Frau Rolanda Herwig, Jahrgang 1913, erzählt uns, dass ihr Mann und sie staatlich geprüfte Schilehrer waren. Silvester 1933 verbrachten sie auf einer Naturfreundehütte oberhalb Admonds. Herr Herwig unterrichtete Schifahrer und Frau Herwig kochte für die Gäste. Da bemerkte sie einen unangenehmen Geruch, ging nachschauen und sah, dass vom ersten Stock dicke Rauchschwaden herunterdrückten. Sie stürzte in Hausschuhen und Schürze aus der Hütte und konnte nur noch zuschauen, wie sie auf die Grundmauern abbrannte. Ihr Mann sah das vom Tal aus und lief ihr zu Hilfe. Es blieb nichts zu tun, als gemeinsam ins Tal abzusteigen. Da zog Herr Herwig seine Schischuhe aus, gab sie seiner Frau und ging selbst in Socken.

So ein Liebesbeweis bleibt natürlich Jahrzehnte in Erinnerung.

Frau Solveig Hochschwarzer lernte in ihrer Heimat Norwegen die große Liebe ihres Lebens – einen Tiroler Soldaten – beim Langlaufen kennen. Als sie nach Österreich kam, wurde sie von ihrer Schwiegerfamilie herzlich aufgenommen. Ihr Mann war Obmann des Gipfelstürmervereins und natürlich begeisterter Bergsteiger und Schifahrer.

Eines Tages nahm er Solveig im Winter mit auf´s Hafelekar, und als sie zögerte, die steile Arzler Scharte auf Schiern abzufahren, ermutigte er sie mit den Worten: "Schau, dass´d weiterkommst, Madl!" Und sie fuhr die Rinne ab.

Frau Stefanie Spiss kam 1948 mit ihrem Mann, der dort als Zöllner stationiert war, nach ...Spiss! Das ist ein Bergdorf auf 1700m, 8 km von Pfunds entfernt. Wollte man die Strecke mit dem Schweizer Autobus zurücklegen, musste man in Schweizer Franken zahlen.

Nachdem das für viele zu teuer war, legte man die Strecke barfuß zurück, um die Schuhe zu schonen.

Frau Spiss erinnert sich an einen Winter, in dem sie einmal die Haustüre im ersten Stock nicht öffnen konnte, weil eine Lawine sie verlegt hatte. Um zu einer Tanzveranstaltung nach Pfunds zu kommen, mussten sie und ihr Mann bis dorthin über sieben Lawinenkegel klettern. Das hinderte sie nicht, ihrem Tanzvergnügen nachzugehen.

Frau Weger war eine sehr unternehmungslustige Frau und hielt sich als junges Mädchen Sommers wie Winters am liebsten in den Bergen auf. Dafür kassierte sie des öfteren eine Ohrfeige vom Vater, weil sie sich eine Hose zum Berggehen und Schifahren gekauft hatte, eine Knickerbocker. Er war der Meinung, ein junges Mädchen sollte zu Hause bleiben und nicht Schi fahren. Deshalb fand er die Hose überflüssig.

IN DIE BERG

In die Berg bin i gern, und da gfeit si mei Gmiat,
/: wo die Almröserln wachsn und da Enzian bliaht. :/

Und der Schnee geht schon weg, und es wird wieder grean,
/: und hiaz wer i bald wieder auf die Alm auffigeahn. :/

Wo i geh, wo i steh, denk i allweil auf di -
/: wirst wohl du, wann i fuatgeh, amal denkn auf mi? :/

links: Fr. Weger und ihre Jugendfreundin in den Ötztaler Alpen mit Knickerbocker!

Andreas Hofer – Ge

Der Tiroler Freiheitskampf

Der französische Kaiser Napoleon führte Krieg gegen Österreich. Die Tiroler Bevölkerung war tiefgläubig und hing an den katholischen Bräuchen (Wetterläuten, Christmette, Wallfahrten …). Dies alles wurde den Tirolern verboten.

So rüsteten sich die Tiroler zum Befreiungskrieg. Ihr Anführer war Andreas Hofer, Sandwirt zu Leonhard im Passeier.

Am 11. April 1809 fand die erste Berg-Isel-Schlacht statt. Tiroler Truppen griffen das besetzte Innsbruck von allen Seiten an. Am 12. April war Innsbruck frei.

Schon im Mai hatten die Franzosen unter Kommandant Lefebvre Innsbruck wieder eingenommen. Andreas Hofer schickte Läufer in alle Täler Tirols und rief zum Aufstand auf.

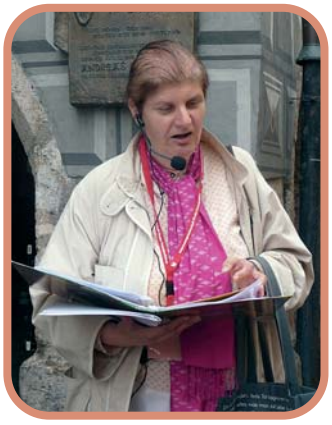
In der zweiten Berg-Isel-Schlacht am 29. Mai wurden die Franzosen erneut aus Innsbruck vertrieben.

Kommandant Lefebvre kam im Juli zurück, wurde aber an der Pontlatzer Brücke (Prutz) und bei Franzensfeste (Südtirol) geschlagen.

Am 13. August kam es zur dritten Schlacht am Berg-Isel (abgebildet am Riesenrundgemälde), Andreas Hofer zog als Generaloberkommandant in die Innsbrucker Hofburg ein.

Der österreichische Kaiser schloss Frieden mit Napoleon, so stand Tirol auf einmal ganz allein da und fiel abermals an die Bayern.

In den Allerheiligennächten kam es zu den letzten Kämpfen um Innsbruck. Andreas Hofer verlor und flüchtete auf die Pfandlalm. Er wurde verraten, gefangen genommen und am 20. Februar 1810 in Mantua erschossen. Dreizehn Jahre später wurden Hofers Gebeine nach Innsbruck überführt und in der Hofkirche bestattet.



denkjahr 1809 – 2009

Altstadtrundgang

Anlässlich des Gedenkjahrs 2009 begaben wir uns auf Spuren Andreas Hofers in Innsbruck. Ausgehend vom Waltherpark starteten wir unseren Rundgang durch die Altstadt: zum Denkmal anno 1809 bei der Ottoburg, Hotel Goldener Adler, wo sich Hofer öfters mit seinen Mitstreitern getroffen und genächtigt hatte, wir bestaunten das "Vierviechereck" und besuchten den schönen Innenhof in der Kiebachgasse 10, wo sich die erste Schule Innsbrucks befand. Weiters erzählte uns die Kulturführerin Dr. Carola Czernohaus in kompetenter Weise anhand von Bildern vom Leben, den Kämpfen und Nöten der Innsbrucker in dieser Zeit.

Den Abschluss bildete ein Besuch im Cafe Munding, wo eine Kanonenkugel in der Hausfassade bis heute an das bewegte Jahr 1809 erinnert.

Zu Manuta in Banden

1. Zu Mantua in Banden
Der treue Hofer war,
In Mantua zum Tode
Führt ihn der Feinde Schar.
Es blutete der Brüder Herz,
Ganz Deutschland, ach, in Schmach u. Schmerz.
|: Mit ihm das Land Tirol,
Mit ihm das Land Tirol. :|

2. Die Hände auf dem Rücken
Der Sandwirt Hofer ging,
Mit ruhig festen Schritten,
Ihm schien der Tod gering.
Den Tod, den er so manchesmal,
Vom Iselberg geschickt ins Tal,
|: Im heil'gen Land Tirol,
Im heil'gen Land Tirol. :|

...

6. Und von der Hand die Binde
Nimmt ihm der Korporal;
Und Sandwirt Hofer betet
Allhier zum letzten Mal;
Dann ruft er: "Nun, so trefft mich recht!
Gebt Feuer! Ach, wie schießt ihr schlecht!
|: Adé, mein Land Tirol!
Adé, mein Land Tirol!" :|

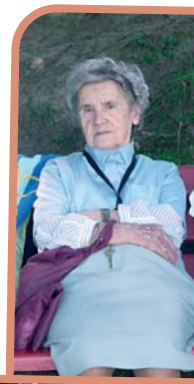
Der Text der Tiroler Landeshymne ist ein 1831 verfasstes Gedicht von Julius Mosen.
Die dazugehörende Melodie schrieb Leopold Knebelsberger im Jahr 1844.
Zur offiziellen Hymne des Landes erklärt wurde das Lied 1948.
Übrigens: Die legendäre Schlacht am Bergisel jährt sich heuer zum 200. Mal.

Ausflüge im Sommer

Im Sommer zieht es uns gern in die Höhe in kühlere Gefielde und ans Wasser.

So wählten wir das schöne Stubaital, wo es seit vielen Jahren den **Greifvogelpark in Telfes** gibt. Dort informierte uns der Falkner Matthias Premm über europäische Greifvogelarten, deren Lebensweise und Aufgaben in der Natur. Wir konnten einen Roten Milan beobachten, der 10 Mal besser sieht wie wir, den Falken Bertl, der an die 200 Km/h fliegt, einen jungen Adler, der gerade seinen Federn ließ und streichelten den Uhu Archimedes, der seinen Hals um 180° drehen und lautlos fliegen kann! Nach einem kleinen Rundgang zu den Gehegen kehrten wir im Gasthaus Leitgeb ein, um unseren Durst zu stillen.

Der nächste Ausflug auf Einladung der Johanniter (sie spendierten uns den Transport) ging hinauf in das Westliche Mittelgebirge zum **Natterer See.** Mit kräftiger Unterstützung von den ehrenamtlichen Mitarbeitern Herrn Egger, Pfurtscheller und Riedl konnten wir auch Rollstuhlfahrer mitnehmen und einen schönen Spaziergang im Seegelände machen. Wir schauten dem fröhlichen Treiben am Wasser zu, den Kindern beim Rutschen, und so manch einer unserer Bewohner bekam Lust auf eine nasse Abkühlung! Auf der beschatteten Terrasse verbrachten wir bei Eis, Kuchen und Kaffee einen angenehmen Nachmittag!



Einen prachtvollen Tag durften wir am **Tulfer Berg** verbringen: traumhaftes Wetter, herrliche Heuluft, wunderbare Aussicht auf´s Inntal, die Nordkette, Karwendel bis ins Unterland zum Kellerjoch, auch den Glungezer bis hinüber zum Patscherkofel konnten wir durch das Fernglas von Frau Gatterer überblicken. Nach einem Besuch im benachbarten Kirchlein saßen wir auf der herrlichen Terrasse der Pension Windegg und genossen die schönen Stunden am Berg. Herr Dr. Kutschera erinnerte sich, dass er einmal (vor ca. 30 Jahren!) für einen Lehrerkollegen supplieren musste, weil sich dieser am Glungezer beim Schifahren verletzt hatte. Herr Schwamm erzählte von der altbekannten Schitour vom Patscherkofel, der Lawinengalerie hinüber zum Glungezer, von wo man mit einer herrlichen Abfahrt ins Tal belohnt wurde. Herzlichen Dank an die Wirtin Frau König für die nette Bewirtung und den hausgemachten Kuchen! Wir kommen wieder!

Den Abschluss unserer Sommerausflüge bildete eine Fahrt ins nahegelegene Halltal von Absam. Der Wettergott meinte es wieder gut mit uns, und so verbrachten unsere Senioren gemütliche Stunden beim **Gasthaus Magdalena** auf 1.287 m Seehöhe. Kuchen, Schmalzbrot, die gute frische Luft, der imposante Blick auf den Bettelwurf und die steilen Felswände werden unseren Bewohnern noch lange in Erinnerung bleiben!

Vorarlbergurlaub

15.6 – 19.6.2009

ein Bericht von
Pflegedienstleiterin Agnes Pucher

1

2

3

4

Bereits zum sechsten Mal ging es heuer wieder ins Ländle. Unsere zwei Partnerheime, Wolfurt und Satteins, nahmen uns in herzlicher Weise auf.

Am 15.6. ging's um 9 Uhr bei leichtem Regen los Richtung Arlberg. Zwei Kleinbusse waren besetzt mit neun Bewohnern und vier Pflegepersonen. Fr. Matt als ehrenamtliche Mitarbeiterin und Heimleiter Dr. Juranek als Organisator vervollständigten die Urlaubsgemeinschaft.

Je weiter wir nach Westen kamen, desto schöner wurde das Wetter. Am späten Nachmittag saßen wir bei Eis, Kaffee, Kuchen und traumhaft schönem Wetter am Bodensee.

Lange zu schlafen, wie es daheim gemacht wird, war nicht angesagt. Wir wollten ja was erleben. Ein kurzer Auszug über unsere Aktivitäten:

- Fahrt mit der Bregenzwälderbahn und anschließendem Besuch in einer Schaukäserei (Foto 1 und 2)
- Mit der Seilbahn auf den “Karren” und Blick über das Rheintal (Foto 3)
- Schifffahrt nach Lindau und Bummel an der dortigen Strandpromenade (Foto 4)
- Fahrt auf den Hausberg von Bregenz, den Pfänder, mit einem tollen Panorama über den Bodensee (Foto 5)
- Elektroboot fahren am Bodensee, wo wir die Seebühne der Bregenzer Festspiele vom See aus betrachten konnten (Foto 6 und 7)

- Gemeinsames Grillen am alten Rhein. (Foto 8)
- Besuch des Tierparks in Feldkirch. (Foto 9)

Zum Abschluss ging es am Freitag noch auf die Schattenburg in Feldkirch zum Mittagessen, bevor wir wieder die Heimreise antraten. (Foto 10)

Trotz Sommertemperaturen und vollem Programm hielten alle Bewohner die Woche ohne Gesundheitsprobleme durch. Erstaunlich ist für mich immer wieder wie anders sich die Bewohner im "Urlaub" verhalten. Es wird viel miteinander gesprochen, aufeinander aufgepasst und viel gelacht. Sie gehen später schlafen, stehen früher auf und sind nach dieser Woche zwar müde, aber auch voll von Eindrücken, an denen sie lange zehren.

Übrigens die am öftesten verzehrte Speise war Käsknöpfle (Kasspatzl)

Herr Triendl hat sich ganz bewusst noch kurzfristig entschlossen mitzufahren. Im Wissen um seine schwere Erkrankung wollte er die Zeit, die ihm noch blieb, intensiv nutzen.

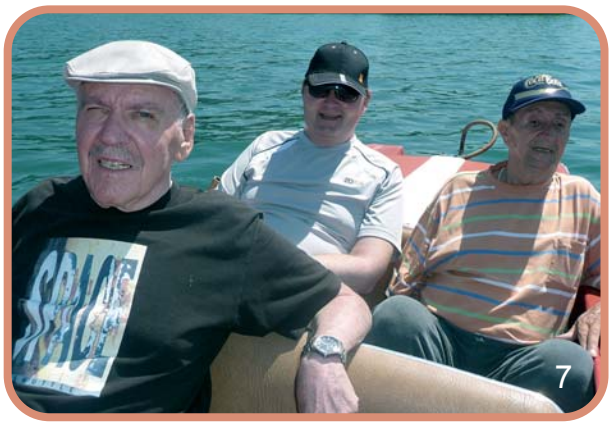
Es war eine tolle Woche auch für uns Begleitpersonen. Der Humor kam nicht zu kurz (der Schlaf schon). Wir sind uns einig: das nächste Jahr sind wir wieder dabei.

10

8

5

6


7

9

Freiwilligenrunde im Sommer

Die Teilnehmer der Freiwilligenrunde im August

Ende August, also mitten in der Urlaubszeit, trafen sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter zur traditionellen Freiwilligenrunde.

Es ist ein besonders schönes Zeichen, dass auch im Sommer die ehrenamtlichen Besuche verlässlich stattfinden. So können auch die betreuten Bewohner die warmen Sonnentage bei einem Spaziergang oder auf der Terrasse des Heimcafés genießen.

Herzlichen Dank!

Herr Pfurtscheller und Herr Friehe beim wöchentlich stattfindenden Spaziergang.

Was unsere freiwilligen Mitarbeiter bewegt:

Ernst Egger erzählt

Herr Egger im Einsatz: Hier beim Spazierengehen mit Frau Schauer.

"Nach meinem Pensionsantritt stellte ich fest, dass für mich Sport, Wandern und Lesen keine ausreichende Beschäftigung darstellten. Da erinnerte ich mich an eine Zeit, in meinen mittleren Jahren, als ich mit anderen Nachbarn eine behinderte Dame betreute. Da kam mir eine Annonce der Caritas gelegen, die die Eröffnung des Freiwilligenzentrums ankündigte. Ich trat der Freiwilligengruppe der Caritas bei und versuchte mich in mehreren ehrenamtlichen Arbeiten (Brücke im Krankenhaus, Begleitung von Behinderten zum Arzt, Heim St. Raphael, Helfer bei der Lebenshilfe usw.). Zuletzt bin ich im Haus St. Josef gelandet, wo es mir am besten gefiel und gefällt. Da bin ich jetzt schon das neunte Jahr. Diese Arbeit gefällt mir von allen am besten, da man von den alten Leuten viel Feedback bekommt. Außerdem lernt man für das eigene Leben sehr viel, da man eine Vorstellung bekommt, wie man selbst im Alter auf die Umwelt reagieren wird.

Oldtimerfahrt

mit der Vinzenzgemeinschaft des Tiroler Mittelschüerverbandes

Einen Nachmittagsausflug mit Autos aus vergangenen Zeiten organisierte heuer bereits zum vierten Mal die Vinzenzgemeinschaft des TMV in Zusammenarbeit mit dem Oldtimerclub Innsbruck.

Heuer ging die Rundfahrt in den tollen Schlitten über die "MARTA-Dörfer" (Mühlau, Arzl, Rum, Thaur und Absam).

Das anschließende Grillfest wurde von Herrn Webhofer aus Völs und der Familie Juranek musikalisch gestaltet. Vielen Dank für diesen gelungenen Nachmittag!

Blitzlichter

Ein sommerlicher Spaziergang durch unser Haus

Wieder haben wir uns bemüht, die kleinen, schönen Momente aus dem alltäglichen Leben im Haus St. Josef einzufangen. Hier einige Bilder:

oben: Frau Grubinger und ihre Besucherin Frau Ehrenstrasser genießen gemeinsam einen Eiskaffee auf der Terrasse.

oben: Frau Morizzo und Herr Mattersberger bei der Geburtstagsfeier

links: Frau Huter mit ihren Therapiehunden Syra und der kleinen Tonka

oben: Sommerarbeit der Hausmeister: Herr Gartlacher und Herr Spindler bei der Reinigung und Wartung des Brunnens auf der Terrasse des Heimcafés

oben: Frau Miggitsch und Herr Spindler

oben: Auf der Innpromenade bei sommerlichen Temperaturen: Frau Plattner und die HTL-Schülerin Alina

Basteln

Fr. Lorenzi (links), Fr. Gstir und Fr. Mayr (unten), Fr. Spiss (oben) und Fr. Weixlbaumer (rechts) präsentieren ihre selbstgefärbten Duftsäckchen.

oben: Fr. Spiss, Hr. Furtschegger u. Fr. Weixlbaumer höchst konzentriert beim Mandala-Malen

unten: Frau Mayr mit ihrer Enkelin Clivia

"Schulstart"

Die Hygienemitarbeiterinnen überreichten der ehem. Kollegin Erika Wegscheider eine Schultüte zum "Schulstart": Sie beginnt berufsbegleitend die Ausbildung zur Altenfachbetreuerin in der Caritasschule. Alles Gute!

erLEBENSwert Sommerfest:

„Ganz normale Österreicher“

Frau Mag. Claudia Potocnik berichtet:

Die Theatergruppe "Grenzenlos" spielte im Juli 2009 zum Semesterabschluss der Veranstaltungsreihe "erLEBENSwert©" die satirischen Monologe "Ganz normale Österreicher" von Erich Sedlak in unserem Haus. Insgesamt 80 BewohnerInnen, MitarbeiterInnen und Gäste gaben sich als Theaterfreunde zu erkennen und waren bei der außergewöhnlichen Inszenierung dabei und konnten im Anschluss an die Aufführung ein Sommerfest mit hervorragendem Buffet und musikalischer Unterhaltung (Koatlackler Duo Walter Püls und Peter Perlot) genießen.

Das heftige Gewitter im Anschluss an das Theaterstück konnte der heiteren Stimmung der Gäste nichts anhaben, und so wurde bei guter Musik auch das Tanzbein geschwungen. "Bis zum nächsten Jahr musst du einen Tanzkurs gemacht haben!" forderte die 91-jährige Bewohnerin Frau Hochschwarzer den Leiter des Projektes "erLEBENSwert©" Markus Moosbrugger (stv. Schuldirektor am AZW) auf.

Vor Nachahmung wird gewarnt: Sandra Elsler zeigt den BewohnerInnen vom Haus St. Josef, dass man im Supermarkt nicht immer zahlen muss.

Seit Oktober 2007 werden im Rahmen des Projektes"erLEBENSwert©" durch das AZW regelmäßig Vorträge zum Thema Gesundheit und Pflege im Alter angeboten. Ziel dieser Vortragsreihe ist es, einem breiten Publikum den Zugang zu Pflegewissen zu ermöglichen. Auf Grund der attraktiven Themen sind die Veranstaltungen zum Fixpunkt nicht nur für alle HeimbewohnerInnen und MitarbeiterInnen des Haus St. Josef geworden, sondern mittlerweile auch für Interessierte aus ganz Tirol.

Senioren-Zauberstunde

Sehr gespannt waren wir alle auf den "Zauberfranz" vom Magischen Zirkel Tirol, der bereits zum zweiten Mal unsere Bewohner in seinen Bann zog. In gekonnter Manier zauberte er bunte Tücher herbei, ließ Kugeln schrumpfen und Blumen erblühen! Einzelne Bewohner standen ihm dabei als Assistenten zur Seite – bald bühnenreif!

Museumsbesuch

Im vergangenen Juni statteten wir dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum wieder einen Besuch ab. Stand doch diesmal das Bild "Ein Sonnentag" von Rudolf Lehnert im Mittelpunkt der Bildbetrachtung. Auf diesem sehr naturalistisch gemalten Bild konnten wir viele schöne Details erkennen, einzelne Blumen, Gräser, Tiere und die bekannte Gegend zwischen Mühlau und Arzl. Passende Musik und eine kleine Jause rundeten das Programm der beiden Kunsthistorikerinnen ab.

Konzertnachmittag

Einen beschwingten Nachmittag gestaltete Anfang Juli der "Akkordeonverein Insprugg" für unsere Senioren. Die 14 Musiker unter der Leitung von Harald Pröckl spielten allseits bekannte Stücke aus dem "Vogelhändler" wie "Schenkt man sich Rosen in Tirol", aus "My fair Lady", der "Fledermaus" und animierten zum Mitsingen mit der "Berliner Luft", "Brüderlein, Schwesterlein" und "Trinke Liebchen, trinke schnell"! Schön war´s!

Die Küche

Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen.

Die Küche ist ein Raum, der in keinem Haus, in keiner Wohnung fehlen darf. Im alten Bauernhaus gibt es die Küche genauso wie in der modernen Stadtwohnung oder als Feuerstelle vor den Zelten der Nomaden.

Die Küche ist ein wichtiger Ort: Hier wird sorgfältig zubereitet, was später gemeinsam verspeist wird. Hier duftet es herrlich, es ist warm und es gibt immer etwas zu essen.

Auch im Haus St. Josef am Inn ist die Küche ein ganz besonderer Ort. Die Küchenchefin, Frau Brigitte Repetschnig, bereitet hier, gemeinsam mit ihrem Team, täglich vier verschiedene Menüs für etwa 250 Personen zu. Besonders wichtig ist es dem Küchen-Team, den Geschmack der Bewohner zu treffen. Gerichte der Tiroler Hausmannskost dürfen auf keinem Speiseplan fehlen, denn Gröstel, Kiachl oder Speckknödel sind sehr beliebt.

Weil nichts über den Geschmack einer frisch zubereiteten Mahlzeit geht, kochen Frau Repetschnig und ihr Team täglich alle Gerichte frisch. Das ist sehr viel Arbeit, aber wir schmecken den Unterschied!

Eine besonders nette Geste der Küche ist das Geburtstagsessen: Zu seinem Geburtstag kann sich jeder Heimbewohner ein Gericht wünschen, das in der Küche für ihn frisch zubereitet wird. So wünschte sich ein Bewohner beispielsweise Riesengarnelen zu seinem Ehrentag!

Lampionfest auf Dachterrasse

Die jährlichen Lampionfeste auf unserer wunderschönen Dachterrasse sind Fixpunkte unseres Sommerprogramms. Bei strahlendem Wetter, heißen Temperaturen und dementsprechend vielen Sonnenschirmen konnten unsere Bewohner, Angehörigen und Ehrenamtlichen einen beschwingten, ausgelassenen Sommertag verbringen. Unsere Köche Josef und Steffen bereiteten Begrüßungscocktails vor, kredenzten Weißwürste, St. Johanner und Bierbrezen und Gebäck zum Abschluss. Herr Franz Kircher unterhielt die Gäste mit seiner Harmonika in gewohnter Manier, es wurde gesungen und sogar ein Tänzchen gewagt!

Integration als Dienst und Auftrag

Wenn der Wirtschaftsmotor stottert und zahlreiche Betriebe ums Überleben kämpfen, so sind es zuerst die schwachen, weniger gebildeten oder behinderten Menschen, die in ihrer Existenz bedroht werden.

So sehen wir in unserer Lehr- und Lernwäscherei einen Auftrag, gerade in wirtschaftlich fordernden Zeiten verstärkt gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und Menschen mit ungünstigeren Lebenskarten durch einen angemessenen Arbeitsplatz zu dienen. Die Arbeit in unserem Haus gibt den Betroffenen Würde, wirtschaftliche Absicherung und bietet Ihnen darüber hinaus die Integration in einen geregelten Tagesablauf unter Arbeitskollegen an.

Gemeinsam mit tirol-tv möchten wir diesem Anliegen eine größere Breite verleihen und auch andere Häuser einladen, sich an dem erfolgreichen Projekt zu beteiligen. Die zweite Sendung, in der unser Integrationsprojekt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde, liegt als DVD auf.

DVD über Kellereröffnung erhältlich!

Im Sekretariat liegt der Tirol-TV-Film zur Kellereröffnung auf.

Wir sehen diesen integrativen Dienst als Auftrag im Sinne unseres christlichsozialen Wertebildes und hoffen, damit in unserer Gesellschaft etwas anzustoßen, was mittel- und langfristig über die Grenzen unseres Hauses hinaus wirkt.

Dr. Christian Juranek

Unsere Zivildiener

Wir heißen unsere neuen Zivildiener im Haus St. Josef herzlich willkommen:

Ahmet Yildirim, Peter Lagger und Sebastian Juen. Viel Freude und positive Erfahrungen in den kommenden Monaten!

Heimchronik

Unsere Verstorbenen

seit Juli 2009:

am 20.07.2009	Maria Zischg
am 23.07.2009	Vinzenz Triendl
am 29.07.2009	Werner Wirtenberger
am 29.08.2009	Berta Ulmer
am 08.09.2009	Margarethe Huemer
am 15.09.2009	Anna Dlouhy
am 16.09.2009	Rosa Budin

(Foto: A. Leiter)

Der Herr ist mein Hirte,
nichts wird mir fehlen.

Er lässt mich lagern auf
grünen Auen

und führt mich zum
Ruheplatz am Wasser.

Er leitet mich auf rechten
Pfaden, treu seinem Namen.

Psalm 23

Unsere neuen Heimbewohner:

Wir heißen unsere neuen Heimbewohner herzlich willkommen:

Herr Georg Plörer
Herr Johann Rohringer
Herr Josef Schwamm
Herr Franz Piron
Frau Elisabeth Weiss
Frau Johanna Federspiel
Frau Maria Mazzalai
Frau Gertrude Klotz
Frau Elisabeth Zagler
Herr Herbert Walcher

HTL-Schülerinnen bereichern Haus St. Josef

Fünf Schülerinnen der HTL Innsbruck unter der Leitung von Fr. Mag. Kofler verbrachten im Rahmen von Projekttagen 3 Tage bei uns im Heim. Sie gestalteten einen fröhlichen Spielenachmittag bei herrlichem Wetter auf der Dachterrasse, strengten sich gemeinsam mit unseren Bewohnern beim Gedächtnistraining an und verstärkten uns bei der Liederrunde. Sie holten unsere SeniorInnen von ihren Wohngruppen ab und brachten sie wieder zurück, kamen in nette Gespräche und konnten so ein wenig "Heimluft" schnuppern. Durch ihre freundliche und hilfsbereite Art hatten unsere Bewohner viel Freude mit ihnen. Herzlichen Dank für den Besuch!

„Spiele, damit du ernst sein kannst!
Das Spiel ist ein Ausruhen,
und die Menschen bedürfen,
da sie nicht immer tätig sein können,
des Ausruhens.“

Anacharsis (um 600 v. Chr.), war ein ein in antiken Schriftquellen mehrfach erwähnter, legendärer Skythe, der zu Solons Zeiten eine Bildungsreise durch Griechenland unternommen haben soll.

Liederrunde

Die wöchentliche Liederrunde am Montag Vormittag erfreut sich meistens großer Beliebtheit.

In unseren Liedermappen sind viele bekannte Lieder, die unsere Bewohner noch in guter Erinnerung haben und oft noch auswendig singen. So beginnen wir meist mit dem Stück "Hallo Buabn macht´s enk au", dem Höttinger Vöglfacherlied. Ab und zu gibt´s auch einen Schlager oder ein Wiener Fiakerlied. Den Abschluss bildet immer "Fein sein, beinander bleiben." Gelegentlich bekommen wir Besuch: Die zwei Schülerinnen Katharina und Elisabeth, angehende Kindergärtnerinnen, trugen mit ihren zarten Stimmen internationale Lieder und Stücke auf der Gitarre vor und erfreuten die Herzen unserer Senioren. Schön, dass sie sich Zeit genommen haben!

Eine weitere nette Abwechslung waren zwei Zitherspieler. Herr Richard Riedl aus Hall und Herr Norbert Eigentler (siehe Foto) aus Hötting gaben nette Weisen und schöne Melodien zum Besten. Da juckte es einzelne Bewohner, hatten sie doch selbst einmal – vor 60, 70 Jahren – Zitherspielen gelernt!

"klein – fein – persönlich"

**"Der Geheimtipp für tragbare Damenmode
für jedes Alter im Herzen von Wilten.
Wir beraten Sie persönlich und fachgerecht
und freuen uns auf Ihr Kommen."**

Vieider Damenmoden
Leopoldstr. 28 a, 6020 Innsbruck
Tel. 575158

Abschied und Begrüßung

Am 2. Juli 2009 feierte Hw. Herr Pfarrer Dr. Franz Mayr mit uns seine letzte Hl. Messe im Haus St. Josef, bevor er im September in Pension geht. Wir blicken mit Dankbarkeit auf die vielen Jahre zurück, die er uns hier seelsorglich begleitet hat.

Unser Herr Direktor Dr. Juranek hat das mit der Übergabe einer Skulptur des Hl. Josef von Prof. Rudolf Millonig ausgedrückt. Ab September werden Hw. Herr Pfarrer Mag. Hermann Röck und Pfarrkurator Diakon Christian Tschaikner die Pfarre St. Nikolaus und damit auch unser Haus betreuen. Am 10. September feierten wir die erste Hl. Messe mit Herrn Pfarrer Röck und heißen ihn herzlich bei uns willkommen.

Maria Himmelfahrt – 15. August

Mariä Aufnahme in den Himmel (auch Maria Himmelfahrt) ist ein Hochfest der römisch-katholischen Kirche. Der Feiertag hat seinen Ursprung im 5. Jahrhundert nach Christus.

Zu Maria Himmelfahrt wird gefeiert, dass Maria, als sie starb, mit ihrer gesamten Existenz, also mit Leib und Seele, in den Himmel aufgenommen wurde.

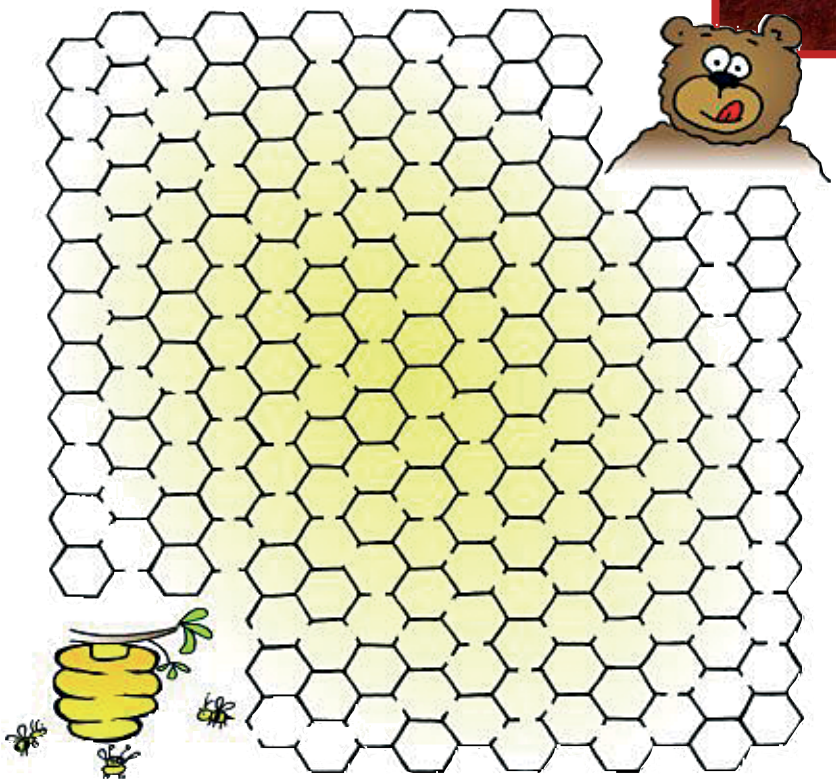
"Himmelfahrt" ist keine geografische Aussage. Gemeint ist, dass ein Mensch, in diesem Fall Maria, ganz bei Gott angekommen ist.

Da eine Legende erzählt, dass die Jünger im Grab der Gottesmutter Blumen und Kräuter fanden, werden seit Jahrhunderten am 15. August Blumen und Kräuter geweiht.

Rätselseite

Gib dem Bären Honig!

Können Sie dem Bären helfen zum Bienenstock, zu kommen, damit er den köstlichen Honig stehlen kann?



Kirchturm

Welcher Kirchturm versteckt sich hinter dem roten Herbstlaub?

Schmunzelecke

Begeistert erzählt ein Jäger am Stammtisch vom Hirschen, den er am Vortag geschossen hat: "Der war riesig! Von dem wog allein der Schatten schon 40 Kilo!" Der Angler neben ihm will dem nicht nachstehen: "Naja, gut, gut. Aber ich habe vor vierzehn Tagen einen Hecht aus dem Wasser gezogen, der war so groß, dass du jetzt noch das Loch siehst!"

Der Wilddieb wird zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. "Wollen Sie die Strafe sofort absitzen?", fragt der Richter. "Wenn´s recht ist, komme ich lieber in der Schonzeit!"

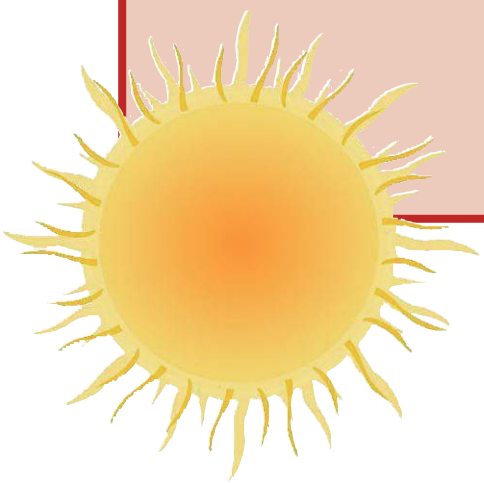
Herzlichen Glückwunsch!

Zum Geburtstag gratulieren wir herzlich!

Juli:
Martha Holzer, 87 J.
Maria Kirchmair, 102 J.
Franz Fercher, 77 J.
Maria Köck, 91 J.
Johann Gufer, 87 J.
Rudolf Ragg, 87 J.
Hilda Scherl, 82 J.
Walter Trsek, 79 J.
Magdalena Fabritius, 86 J.
Magdalena Platzer, 87 J.
Waltraud Lorenzi, 82 J.

August:
Theresia Scheibler, 97 J.
Maria Wiesner, 93 J.
Emma Mattersberger, 70 J.
Irmgard Recheis, 74 J.
Amalia Obojes, 90 J.
Helene Morizzo, 86 J.
Helene Niederkofler, 82 J.
Martha Moriel, 85 J.
Anton Kern, 72 J.
Berta Ulmer, 87 J.
Rolanda Herwig, 96 J.
Dr. Helmuth Petter, 79 J.
Stefanie Spiss, 83 J.
Anna Windisch, 92 J.
Berta Griesser, 90 J.
Paul Platzgummer, 69 J.

September:
Alfred Hassl, 86 J.
Anna Oster, 90 J.
Antoniette Bonell, 92 J.
Aloisia Kurz, 90 J.
KR Theodor Österle, 90 J.
Marianne Kramser, 76 J.
Maria Weirather, 88 J.
Johanna Zink, 65 J.
Ottilie Gabardi, 88 J.
Anna Dlouhy, 97 J.
Karl Seidenbusch, 92 J.
Ernestina Zelger, 88 J.
Werner Friehe, 79 J.



102. Geburtstag im Haus St. Josef

Wir gratulieren unserer Mitbewohnerin Frau Maria Kirchmair zu ihrem 102. Geburtstag ganz herzlich und wünschen ihr Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Bild der Titelseite:

entstanden beim Herbstausflug nach St. Magdalena im Halltal/Absam.

Bilder der Rückseite:

Impressionen vom Vorarlbergurlaub des Haus St. Josef vom 15. – 19.06.2009

Vorschau

November

09.11. Konzert "Kunst auf Rädern"
11.11. Laternenumzug
12.11. Geburtstagsfeier
19.11. Törggelen
25.11. Kino im Heim

Dezember

01.12. Führung im Volkskunstmuseum mit Dr. C. Czernohaus
07.12. Nikolaus-Besuch
08.12. Maria Empfängnis Hl. Messe
10.12. Geburtstagsfeier
11.12. Musik zum Advent
16.12. Weihnachtl. Konzert
20.12. Weihnachtl. Musizieren d. Bläsergruppe
22.12. Weihnachtsfeier

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Haus St. Josef am Inn; Innstraße 34, 6020 Innsbruck; Tel. 0512/22445; Fax 0512/22445-4599;
Für den Inhalt verantwortlich:
Dr. Christian Juranek
Redaktion: Ursula Posch-Eliskases (E-mail: posch-eliskases@haus-sanktjosef.at), Mag. Angelika Hummel und Dorothea Paumgartten
Erscheinungsweise: vierteljährlich; die Zeitung ist nicht für den Verkauf bestimmt.
Erscheinungsort: Innsbruck; Auflage: 500 Stk.
Layout: Martin Leiter
Druck:

meindruckportal.de
... einfach.günstig.drucken

Bildquellen: Falls nicht anders gekennzeichnet, liegen die Bildrechte des verwendeten Bildmaterials beim Herausgeber.

Die **nächste Ausgabe** des Josefs-Blattl erscheint **Anfang Jänner**.

Auf nach Indien

Unsere Sekretärin Frau Maria-Theresia Lair befindet sich seit 1. September auf Bildungskarenz und wurde deshalb im Kreise ihrer Kollegen und ihres Chefs Dr. Juranek herzlich verabschiedet. Sie ist nach Indien aufgebrochen und wird dort einen Bibelkurs besuchen und sicher auch das Land bereisen. Wir wünschen ihr viel Glück für ihr großes "Abenteuer"!

Herbstgedicht

Es ist nun der Herbst gekommen,
Hat das schöne Sommerkleid
Von den Feldern weggenommen
Und die Blätter ausgestreut.

Joseph von Eichendorff

Vorarlbergurlaub (15 – 19.6.2009)